

Jubiläum Das Abaton Kino wird 50!
Wir feiern mit unserem Publikum.
Alles Weitere auf **Seiten 3+11**

Enfant Terrible Fassbinder-Biopic
von Oskar Roehler und Lesung mit
Harry Baer **Seite 10**

Ena Gael Garcia Bernal als selbst-
verliebter Choreograph im neuen
Film von Pablo Larraín **Seite 8**

ES IST NIE ZU SPÄT FÜR EINE BERUFLICHE VERÄNDERUNG.

ISABELLE HUPPERT

IST

50% POLIZISTIN

50% DEALERIN

100% GLAUBWÜRDIG

EINE FRAU MIT BERAUSCHENDEN TALENTEN

EIN FILM VON JEAN-PAUL SALOMÉ

AB 08. OKTOBER IM KINO

„EIN GROSSER FILM“
 Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

„EIN WERK MIT IMMENSER EINDRINGLICHKEIT“
 DER TAGESSPIEGEL

„TRIFFT MITTEN INS HERZ“
 DIE ZEITUNG

DREHBUCH UND REGIE ELIZA HITTMAN

IHRE REISE. IHRE ENTSCHEIDUNG.

FOCUS FEATURES und BBC FILMS präsentieren eine PASTEL Produktion in Zusammenarbeit mit TANGO ENTERTAINMENT MUTRESSA MOVIES und CINEREACH ein Film von Eliza Hittman "NEVER RARELY SOMETIMES ALWAYS"
 Sidney Flanigan Talia Ryder Théodore Pellerin mit Ryan Eggold und Sharon Van Etten Besetzung Geraldine Baron Salome Oggenfuss Music Supervision Maggie Phillips Christine Greene Roe
 Musik Julia Holter Sound Design Chris Foster Kostüme Olga Mill Ausstattung Meredith Lippincott Schnitt Scott Cummings Kamera Hélène Louvart A.F.C. Co-Produzenten Max Silva Brad Becker-Parton
 Tatiana Bears Lara Costa-Calzado Ausführende Produzenten Rose Garnett Tim Headington Lia Buman Erika Portnoy Alex Orlovsky Barry Jenkins Mark Ceryak Produzenten Adele Romanski p.g.a. Sara Murphy p.g.a.
 Drehbuch und Regie Eliza Hittman © 2020 FOCUS FEATURES LLC

f/Focus.Features.DE



NIEMALS SELTEN
 MANCHMAL IMMER



AB 1. OKTOBER IM KINO



Foto: Heike Blenk

Felix Graßmann

Das Abaton wird 50! Am 29. Oktober 1970 wurde das Abaton-Kino eröffnet – mit ‚**San Domingo**‘ von Hans Jürgen Syberberg (eine Kleist Verfilmung mit Münchener Rockern) und ‚**Monterey Pop**‘ von D.A. Pennebaker (ein Konzertfilm mit Jimi Hendrix und vielen anderen Stars). Wir haben versucht herauszufinden, wie viele Filme seit der Eröffnung gelaufen sind. Es waren vermutlich über 10.000. Dahinter stehen viele tausend Filmemacher*Innen, von denen sehr viele bei uns zu Gast waren. Im Internet stellen wir eine Trailer-Show dieser Filme zusammen. Es werden Tausende. Eine wilde Mischung mit vielen skurrilen Entdeckungen, die eine Art Hommage an die letzten 50 Jahre Filmkunst im Abaton bieten. Und

es gibt eine **Jubläumsausgabe** des Abaton-Heftes mit Anekdoten und Grußworten. Was machen wir aber am 29. Oktober? Die Party, die wir geplant haben, müssen wir verschieben. Das geht nicht anders. Wir werden aber Filme zeigen und wir wollen an diesem denkwürdigen Tag mit Ihnen, unserem großartigen Publikum, feiern. Denn Ihnen verdanken wir es, dass es uns überhaupt gibt.

Wir unternehmen eine Zeitreise mit ‚**Themroc**‘, einem anarchistischen Meisterwerk der siebziger Jahre, durch das man wunderbar eintauchen kann in die Entstehungszeit des Abaton. Wir erwarten Detlev Buck, der seinen Abaton-Klassiker ‚**Wir können auch anders**‘ präsentieren wird, ein lakonischer Roadmovie und eine schräge deutsch-deutsche Komödie. Wem das noch nicht genug ist, dem bieten wir als Partyersatz ‚**Der Partyschreck**‘ von Blake Edwards. Hier kann man sehr schön sehen, welchen Verlauf Parties nehmen können, wenn trotz anfänglicher Zurückhaltung Abstandsregeln nicht eingehalten werden.

Als das Abaton eröffnete, gab Jimi Hendrix vor 50 Jahren sein letztes Konzert. Auf Fehmann. Über Hendrix‘ letzten Auftritt hat der Hamburger Dokumentarfilmer Rasmus Gerlach einen Film gemacht. In jahrelanger Kleinarbeit hat er die verfügbaren Super-8-Aufnahmen des Festivals zu einem Konzertfilm montiert: ‚**Jimis Last Blues**‘. Alles am 29. Oktober 2020. Mehr über diese Filme finden Sie auf Seite 11.

Und am 29. starten wir den Film von Julia von Heinz: ‚**Und morgen die ganze Welt**‘ – über die Licht- und Schattenseiten des Idealismus (Premiere 23.10., Seite 7). Wer jetzt nicht sofort eine Karte kauft für den Tag, dem sei gesagt: Jede/r Besucher/ in erhält an diesem Tag ein kleines Geschenk, als Dank. Auf die nächsten 50 Jahre!

Viel Spaß im Kino wünschen Ihnen Werner, Karin, Florian, Philip, Felix, Celine, Ruth, Isabel, Chiara, Josepha, Emma, Ruben, Heinrich, Josephine, Oscar, Rosalie Grassmann und das gesamte Abaton-Team der letzten 50 Jahre, bestehend aus vielen hundert Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



**Unsere Mitarbeiterin
Friederike Köhler**

Ich bin im Abaton für den Bereich Audience Development zuständig. Einer meiner wichtigsten Fragen ist, wie wir uns für die gesamte Stadtgesellschaft öffnen können. Wie gelingt es uns, ein möglichst diverses Publikum anzusprechen und für unsere Filme zu gewinnen? Die abwechslungsreiche Arbeit mit unseren Besucher:innen und der Community macht mir großen Spaß.

Die Lieblingsfilme von Friederike

- 01 Ida**
Paweł Pawlikowski, PL 2013, 80 Min.
- 02 Lost in Translation**
Sofia Coppola, US/JP 2003, 97 Min.
- 03 Rom, offene Stadt**
Roberto Rossellini, IT 1945, 100 Min.
- 04 American Honey**
Andrea Arnold, US/UK 2016, 162 Min.
- 05 Like Father, Like Son**
Hirokazu Koreeda, JP 2013, 120 Min.
- 06 Western**
Valeska Grisebach, DE/BG/AT 2017, 120 Min.
- 07 Mamma Roma**
Pier Paolo Pasolini, IT 1962, 105 Min.
- 08 A Girl Walks Home Alone at Night**
Ana Lily Amirpour, US 2014, 101 Min
- 09 Porträt einer jungen Frau in Flammen**
Céline Sciamma, FR 2019, 122 Min.
- 10 Notting Hill**
Roger Michell, UK/US 1999, 119 Min.

Information

Öffnungszeiten

Mo – Fr ab 14.30 Uhr
Samstag ab 12.30 Uhr
Sonntag ab 10.30 Uhr

Telefon

(aktuell keine Reservierungen)
040 – 41 320 320
15.30 – 21.30 Uhr

Eintrittspreise

Normaler Eintritt: 9,00 €
Ermäßigt: 8,00 €
Cinecard: 7,00 €
Kinotag (Mi): 7,00 €
Kinderkino: 5,50 €
Kinder bis 12 vor 19 Uhr: 6,50 €

Sneak Preview

jeden Dienstag für 5,00 €
mit Popcorn & Quiz

Anfahrt

Das **Abaton-Kino** ist am **Allendeplatz 3**. Sie erreichen uns mit den Buslinien 4 & 5 (Grindelhof) oder mit dem StadtRad (Station ist vor der Tür). Für 2 Euro können Sie online, an der Kasse oder unter 41 320 320 einen Parkplatz reservieren, gleich um die Ecke in der Binderstr. 34.

Impressum

Redaktion: Michael Ahrweiler
Gestaltung: Bureau Johannes Erler
Auflage: 40.000
Anzeigen, Druck, Verbreitung:
Cult Promotion, Agentur für Kulturmarketing
Die November-Ausgabe
erscheint am 28. Oktober

Versprecher an der Kinokasse

**Einmal
„Tennis“
bitte**

Tenet

Enfant Terrible



START ab
OKTOBER

01.

Regie Oskar Roehler
Drehbuch Klaus Richter
DarstellerInnen
Oliver Masucci, Katja Riemann,
Hary Prinz, Eva Mattes,
Frida-Lovisa Hamann,
Alexander Scheer, Désirée Nick,
Sunny Melles, André Hennicke
DE 2020, 135 Min., dtF, ab 16

Wie Rainer Werner „Fassbinder“ wurde Der Film mit Oliver Masucci in der Titelrolle erzählt die frühen Jahre des wichtigsten deutschen Nachkriegs-Regisseurs. Alles begann, als der 22-jährige Ende der 60er während einer Aufführung des Action-Theaters in München die Bühne bestieg und – erst die Inszenierung, dann – das ganze Theater an sich riss. Mit der bald danach „antiteater“ genannten Truppe entstanden in schneller Folge die ersten Filme. Allein 1970 drehten Fassbinder und seine „Gang“ sieben Filme. Das Porträt von Oskar Roehler folgt der Energie, mit der Fassbinder brannte – sein Leben und das Leben seiner Vertrauten verbrannte.

Oskar Roehler: „Was Fassbinder und seine Truppe so berühmt machte, war dass sie es geschafft hatten, mit ihrem giftigen Cocktail unterschiedlichster Filme die kulturelle Landschaft total aufzumischen. Es war eine schwule Truppe von Hasardeuren, Mimen und Teilzeitschauspielern, ein bunter Haufen, aus der tiefsten bayrischen Provinz bis hoch zu den Altstars der UFA. Der Zampano unter ihnen, der junge Fassbinder, der sich zum Schluss nur noch mit Spiegelglassonnenbrille und ganz in Leder zeigte und keine Miene mehr verzog, (...) war zu der Zeit der einzige Rockstar im deutschen Kino und ist es bis jetzt geblieben.“
2 Filme und 1 Lesung zu Fassbinder auf Seite 12.

A-Z Rainer Werner Fassbinder

A Rainer Werner Fassbinder will **anfangs** Schauspieler werden. Er nimmt zwei Jahre privaten Schauspielunterricht, scheidet dann an der Aufnahmeprüfung zur staatlichen Schauspielschule in München. Ebenso scheitert sein Versuch an der Deutschen Film- und Fernsehakademie in Berlin aufgenommen zu werden. Damit ist sein Weg als Autodidakt vorgezeichnet. Seine ersten Kurzfilme heißen „Stadtstreicher“ und „Das kleine Chaos“. Hier ist er beides: Regisseur und Darsteller.

L Sein erster Spielfilm heißt programmatisch **Liebe ist kälter als der Tod**. Der Film erzählt von dem Zuhälter Franz, gespielt von Fassbinder selber, dem Gangster Bruno (Ulli Lommel) und der Prostituierten Joanna (Hanna Schygulla). Zusammen bilden sie ein Trio Infernal, das mordend durch München zieht. Auch Godard begann mit einem Gangsterfilm und einer tragischen Liebesgeschichte seine Karriere: „Außer Atem“.

D Der Musiker Omar Rodríguez López hat eines seiner Alben nach dem Fassbinder

Film **Despair** benannt. Auch die einzelnen Stücke haben Namen von Fassbinder-Filmen: „In einem Jahr mit 13 Monden“, „Satansbraten“, „Martha“... Wer allerdings Songs im klassischen Sinn erwartet, wird überrascht: Es sind keine Songs, sondern 10 krachige, archaische Klanggebilde.

G „1984“ von **George Orwell** war auch eines der Projekte von Fassbinder, das er aber schnell zu den Akten legte. Die gesellschaftliche Entwicklung habe Orwells Vision längst überholt: „Meine Auffassung von Liebesgeschichten klassischer Art ist, dass Zweierbeziehungen Unterdrückungsstrategien der bestehenden Gesellschaft sind. Bei Orwell wird die Liebes-Zweier-Beziehung genau entgegengesetzt verwendet, als Möglichkeit des Aufbegehrens gegen das Unterdrückungssystem. Daran glaube ich nicht.“

W Ein gänzlich unbekanntes Fassbinder-Werk ist **Wie ein Vogel auf dem Draht**. Brigitte Mira, mit der er zuvor „Angst essen Seele auf“ gedreht hatte, steht im Zentrum

einer inszenierten Fernseh-Show. Sie erzählt von ihren fünf Ehemännern. Die Kulissen: ihr Wohnzimmer (nachgebaut im Studio), ein Warenhaus, eine Herrenbar, ein Body-Building-Studio. Mira singt bekannte Lieder und Chansons, am Anfang Fassbinders Lieblingslied „Like a Bird on a Wire“ von Leonard Cohen. Der Unterhaltungschef des produzierenden WDR soll gesagt haben: „Wenn man so etwas in einem öffentlichen Park treiben würde, dann würde man wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet werden.“

K Fassbinders letztes Projekt hieß **Kokain** – nach einem Roman von Pitigrilli. Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Schriften setzte das Buch auf den Index. Schon 1955 hatte das Kölner Verwaltungsgericht die Darstellung des Drogenkonsums kritisiert und eine warnende Botschaft vermisst. Auch werde „die geschlechtliche Beziehung zwischen Mann und Frau mit ausgesprochenem Zynismus und ausgeklügeltem Verständnis für das Obszöne dargestellt“. Es wäre ein schöner Fassbinder-Film geworden.

Niemals selten manchmal immer

START ab
OKTOBER

01.

Drehbuch, Regie
Eliza Hittman
Kamera
Hélène Louvart
Musik
Julia Holter
DarstellerInnen
Sidney Flanigan,
Talia Ryder,
Ryan Eggold,
Théodore Pellerin,
Sharon van Etten
**US 2020, 102 Min.,
engl.OmU, ab 6**

Autumn ist schwanger Die 17-jährige versucht erst gar nicht, mit ihren Eltern zu sprechen. Stattdessen fährt sie mit ihrer Cousine Skylar nach New York. Dort darf die Minderjährige, was in Pennsylvania nicht geht: das Kind abtreiben. Alles, was die beiden jungen Frauen haben, ist die Adresse einer Klinik in Brooklyn. Als sich herausstellt, dass die Abtreibung nicht „sofort“ möglich ist, haben die Freundinnen ein weiteres Problem: Sie haben kein Geld für eine Übernachtung. Die Regisseurin Eliza Hittman erzählt diese Geschichte mit großem Einfühlungsvermögen. Es ist ein intimes und inniges Porträt zweier Teenager, berührend gespielt von Sidney Flanigan und Talia Ryder, in minimalistischem Stil gefilmt von Kamerafrau Hélène Louvart. Der Titel des Filmes entstammt einem Fragebogen, mit dessen Hilfe das private Umfeld der Patientin erforscht werden soll. Nüchterne Fragen, die Fassaden zum Einsturz bringen. Bei der Berlinale 2020 wurde der Film mit einem Silbernen Bären ausgezeichnet und auf dem Sundance Filmfestival bekam die Regisseurin den US Dramatic Special Jury Award. Ein sensibler, großer, wichtiger Film.



ANZEIGE





EIN FILM VON MIRANDA JULY

KAJILLIONAIRE

EVAN RACHEL WOOD DEBRA WINGER MIT GINA RODRIGUEZ UND RICHARD JENKINS

DREHBUCH UND REGIE MIRANDA JULY

EXECUTIVE PRODUCERS MARK BENNETT, PRODUCED BY JENNIFER JOHNSON, GABE HILFER, EMILE MOSSER, JENNIFER VECCHIARELLO, SAM LIENCO, SEBASTIAN WINTERO, DIRECTED BY BRAD PITT, SARAH ESBERG, MEGAN ELLISON, JULIAN LONGNECKER, DEDE GARDNER, JEREMY KLEINER, YOUNG HENLEY, MIRANDA JULY
 FOCUS FEATURES PRESENTS A PLAN B ENTERTAINMENT PRODUCTION "KAJILLIONAIRE" FOCUS FEATURES PRESENTED IN ZUSAMMENBEREITUNG MIT ANIPURNA PICTURES
 KENNE DEINEN WERT.

AB 22. OKTOBER IM KINO

Persischstunden

LÄUFT seit
SEPTEMBER

24.

Regie

Vadim Perelman

Drehbuch

Ilya Tsofin
nach einem Skript v.
Wolfgang Kohlhaase

Kamera

Vladislav Oplyants

DarstellerInnen

Nahuel Biscayart,
Lars Eidinger,
Jonas Nay,
Leonie Benesch,
Alexander Beyer
Russland/DE 2020,
127 Min., dtF, ab 12

Eine Sprache erfinden 1942 in Frankreich: Zusammen mit anderen Gefangenen soll Gilles von einem SS-Kommando erschossen werden. Da er nichts bei sich hat außer einem persischen Buch, versucht er sich mit einer Lüge zu retten: Nein, er sei kein Jude, sondern Perser. Gilles stirbt nicht im nächsten Waldstück.

Denn der Leiter der Lagerküche des nahe gelegenen Zwischenlagers, möchte „nach dem Krieg“ in Teheran ein Lokal aufmachen und sucht jemanden, der ihm Farsi beibringt. Nun will er von Gilles diese Sprache lernen. Und wie die Zeiten sind, ist der Wunsch eines Deutschen Befehl. Also beginnt Gilles mit „Persischstunden“, in denen er dem Mann ein Farsi beibringt, das er selbst erst erfinden muss...

Der in Russland geborene, heute in den USA lebende, Filmemacher Vadim Perelman schuf diesen Film nach einer Kurzgeschichte des deutschen Drehbuchautors (und Andreas Dresen-Mitarbeiters) Wolfgang Kohlhaase. Die Hauptrollen in diesem spannungsgeladenen Kammerspiel übernehmen Nahuel Biscayart als „Perser“ und Lars Eidinger als Koch.



ANZEIGE

OLIVER MASUCCI HARY PRINZ KATJA RIEMANN JOCHEN SCHROPP ERDAL YILDIZ MARKUS HERING
FRIDA-LOVISA HAMANN ANDRÉ HENNIGKE und CHRISTIAN BERKEL und EVA MATTES und ALEXANDER SCHEER

FESTIVAL DE CANNES
OFFICIAL SELECTION
2020

EIN FILM VON OSKAR ROEHLER

ENFANT TERRIBLE

AB 1. OKTOBER IM KINO

„Ein Wahnsinnsleben,
das erzählt werden muss!“
BR kinokino

f/EnfantTerrible.DerFilm

STÜBE WDR BR arte

Milla Meets Moses



START ab
OKTOBER

08.

Regie Shannon Murphy
Drehbuch Rita Kalnejais
DarstellerInnen
Eliza Scanién, Toby Wallace,
Essie Davis, Ben Mendelsohn
Australien 2019, 118 Min.,
engl. OmU, ab 12

Carpe Diem Milla hat Krebs. Sie findet, das macht nichts, sie wird sich halt mit dem Leben beeilen. Keine Zeit, Dinge „irgendwann“ zu tun. Jetzt ist der richtige Augenblick. Moses nimmt ziemlich viele Drogen. Auf einem Bahnsteig trifft er Milla. Liebe auf den ersten Blick? Milla nimmt den obdachlosen Moses mit nach Hause und stellt ihn ihren Eltern vor. Ben und seine tablettensabhängige Frau Anna akzeptieren den kaum gesellschaftsfähigen

Moses. Für das mutmaßliche Glück ihrer Tochter ist ihnen kein Opfer zu groß. Die australische Regisseurin Shannon Murphy lässt ihren Personen maximale Freiheit. Milla hat keine Zeit für Selbstmitleid. Alle um sie herum sehen es: Sie lebt besser und sie macht es allen vor, wie man sein Leben lebt. ‚Milla Meets Moses‘ ist eine durch und durch lebensbejahende Komödie, die durch ihre Frische und ungewöhnlichen Charaktere besticht.

Und morgen die ganze Welt



20 UHR
OKTOBER

23. 29.
PREMIERE

Regie
Julia von Heinz
DarstellerInnen
Mala Emde,
Noah Saavedra,
Tonio Schneider
DE/FR 2020,
111 Min., dtF, ab 12

START ab
OKTOBER

Im Inneren der Antifa Luisa studiert Jura. Sie bemüht sich um einen Platz in der Antifa-Gruppe P81 und wird aufgenommen. Die Wahlkampfveranstaltung einer rechtspopulistischen Liste soll gestört werden. Dabei gibt Lenor die Regel aus: keine Gewalt. Der charismatische Alfa hat da eine andere Meinung. Bei der Aktion schnappt Luisa sich das Handy von einem der Ordner. Jetzt haben sie Insiderinformationen aus einer rechtsradikalen Zelle... **Premiere** ist am 23.10. um 20 Uhr mit **Julia von Heinz, Mala Emde, Tonio Schneider + Luisa-Céline Gaffron.**

Pelikanblut



LÄUFT seit
SEPTEMBER

24.

Drehbuch, Regie
Katrin Gebbe
DarstellerInnen
Nina Hoss,
Katerina Lipovska,
Adelia Ocleppe
DE/Bulgarien 2019,
127 Min., dtF, ab 16

Blutige Mutterliebe Wiebke kommt mit ihrer Adoptiv-Tochter Nikolina, die jetzt elf ist, sehr gut aus. Sie wird noch ein zweites Mädchen adoptieren: den fünfjährigen Blondschoopf Raya. Nach der Rückkehr aus Bulgarien stellt sich bald heraus, wie aggressiv das Mädchen ist, dass es Tiere quält und sogar andere Kinder. Die Lage wird immer schwieriger. Wiebkes Mutterliebe wird auf eine harte Probe gestellt... Wie schon in ihrem Debut ‚Tore tanzt‘ kombiniert die Regisseurin Katrin Gebbe gekonnt Drama und Psycho-Thriller miteinander.

Ema



START ab
OKTOBER

22.

Regie Pablo Larraín
DarstellerInnen
Mariana Di Girolamo,
Gael García Bernal, Paola Giannini,
Paula Hofmann, Santiago Carbrera,
Catalina Savaadra
Chile 2020, 102 Min., span.OmU|dtF

Ein wilder Tanz Es beginnt mit Ema und Gaston. Die junge Tänzerin und der nicht mehr so junge Choreograph haben einen kleinen Jungen adoptiert. Der Junge ist schwierig und Gaston liebt Ema nicht. Also beschließt sie, dass Schluss sein muss. Sie gibt den Jungen zurück, verlässt ihren Choreographen und ... startet ihren eigenen „Film“. Dazu gehört auf alle Fälle: Tanz. Wilder Tanz, so wie die Fans

des Reggaeton es machen – immer nah an der Extase. Und irgendwie passt dazu auch der Flammenwerfer, mit dem Ema loszieht... Der neue Film von Pablo Larraín ist bestimmt ein Musical, sicher eine orgiastische Tour-de-Force mit einem Schuss rebellischem Wahnsinn. Ein Kritiker sagt es so: „Ein grandios gefilmtes, aber absolut abgeficktes Melodram auf den Spuren von Pedro Almodóvar“.

Schlaf



20 UHR
OKTOBER
PREMIERE

28.

START ab
OKTOBER

29.

Regie
Michael Venus
DarstellerInnen
Gro Swantje Kohlhof,
Sandra Hüller
**DE 2020, 101 Min.,
dtF, ab 16**

Schläfst du noch oder träumst du schon? Nachts plagen Marlene Alpträume, die an einem ganz unschuldigen Ort spielen: in einem kleinen Dorf im Schwarzwald und dort in einem Hotel. Dann findet sie ein Prospekt des Hotels ... und mietet dort ein Zimmer. In der ersten Nacht fällt sie in einen komatähnlichen Schlaf. Sofort reist ihre Tochter ihr nach. Mona besucht das Hotel, begegnet Dingen, die sie nicht nur um den Schlaf bringen... Regisseur Michael Venus stürzt sich (und uns) in die Untiefen des Horror-Genres, mischt die Klassiker des Genres auf, spielt mit den Regeln. Sandra Hüller spielt Marlene, Gro Swantje Kohlhof die Tochter. **Premiere** Am 28. Oktober um 20 Uhr ist dazu der Regisseur **Michael Venus** zu Gast.

Kajillionaire



START ab
OKTOBER

22.

Drehbuch, Regie
Miranda July
Kamera
Sebastian Winterø
Musik Emile Mosseri
DarstellerInnen
Evan Rachel Wood,
Richard Jenkins,
Debra Winger,
Gina Rodriguez
**US 2020, 106 Min.,
engl.OmU**

Der neue Film von Miranda July Da sind ein paar Dinge, die nur in diesem Gauner-Trio alltäglich sind und sonst nirgends auf der Welt. Papa Robert, Mama Theresa und ihre Tochter Old Dolio leben von Trickbetrügereien. Allerdings sind ihre Ideen und Tricks so abstrus, dass sie öfter mal scheitern. Auch ihr Büro, das regelmäßig von rosa Schaumwellen überflutet wird, bildet keine gute Basis für zukünftige Aktionen. Auf einem Flug nach New York City stößt die junge Melanie zu dem Trio und sorgt für Erfolge. Die Künstlerin und Filmemacherin Miranda July widmet sich gerne dysfunktionalen Beziehungen und erzählt hier von einer aberwitzigen Welt und dem Wahnsinn einer Familie.

Eine Frau mit berauschenden Talenten

20 UHR
OKTOBER
PREMIERE

07.

START ab
OKTOBER

08.

Regie

Jean-Paul Salomé

Drehbuch

Antoine Salomé +
Hannelore Cayre
nach ihrem Roman
„Die Alte“

DarstellerInnen

Isabelle Huppert,
Hippolyte Girardot
FR 2020, 106 Min.,
frz.OmUldTF, ab 12

Isabelle Huppert als Patientin hat Geldprobleme. Sie übersetzt fürs Drogen-dezernat Telefongespräche der arabischen Dealer. Bei einem Gespräch geht es um eine große Ladung Haschisch erster Qualität. Sie ergreift die Chance und – nach ersten Schwierigkeiten – schwimmt sie im Geld... Wenn sich Isabelle Huppert in die Drogenszene wagt, hat sie die Lacher auf ihrer Seite.

Die Autorin Hannelore Cayre ist Pflichtverteidigerin in Paris. Sie kennt das „Business“ aus erster Hand. Wer mag, liest ihren Roman.

Premiere ist 7. Oktober um 20 Uhr. Dazu kommt der Regisseur **Jean-Paul Salomé** ins Abaton.



ANZEIGE

BLOTS EN LÜTTEN BOORT

KOMÖDIE VON SACHA JUDASZKO & FABRICE DONNIO // 1. – 31.10.2020

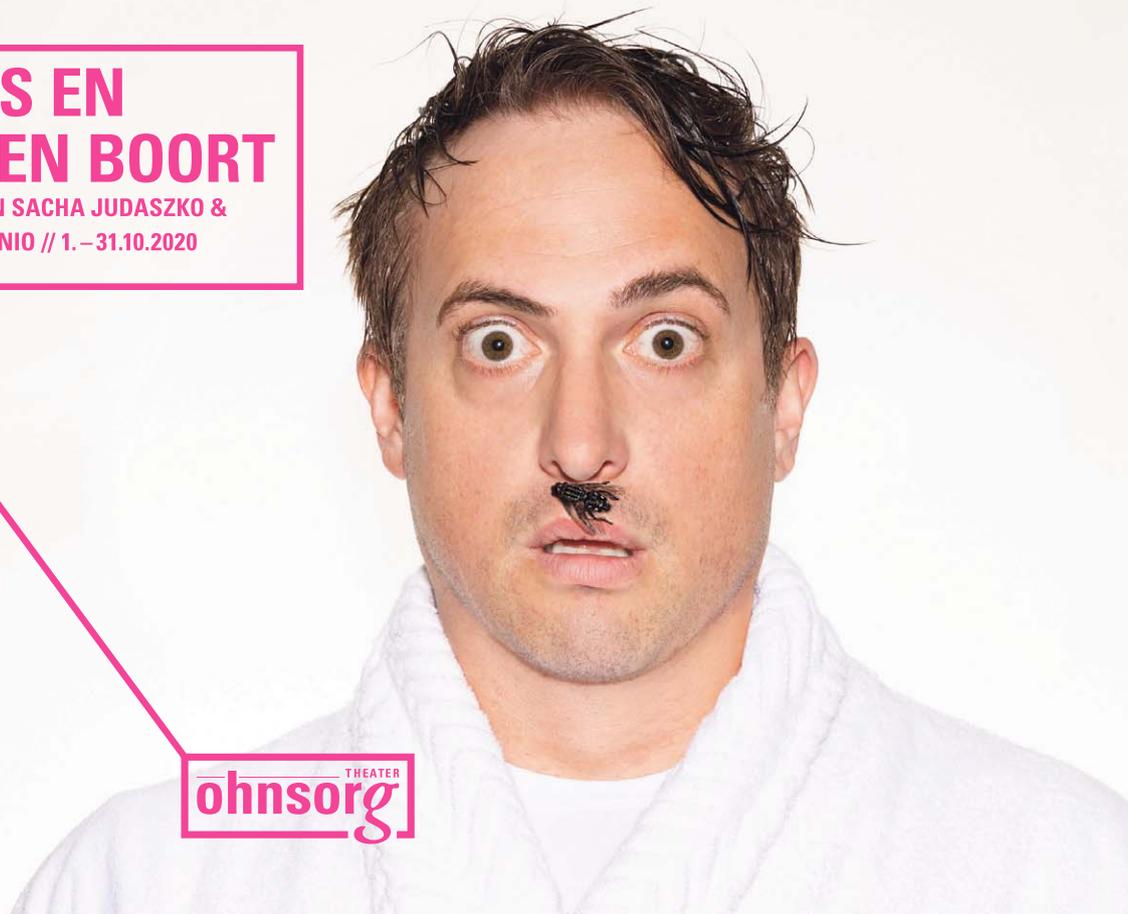


Foto: Sinje Hasheider

ohnsorg THEATER

Gäste

- am SO **04** **20.00 Eine Stadt sieht einen Film kurz und schmerzlos** mit Fatih Akin und weit. Gästen DE 1998, 100 Min., dtF, ab 16 (S.13)
- am MO **05** **18.00 Mit Einführung Warnung vor einer heiligen Nutte** mit Michael Töteberg DE 1971, 103 Min., dtF (S.12)
- am DI **06** **18.00 Mit Diskussion Hinterm Deich wird alles gut** In Kooperation mit dem GWÖ DE 2019, 52 Min., dtF (S.13)
- am MI **07** **20.00 Premiere Eine Frau mit berauschenden Talenten** mit Regisseur Jean-Paul Salomé FR 2020, 106 Min., frz.OmU (S.9)
- am DO **08** **19.00 Premiere Unser Boden, unser Erbe** mit Regisseur Marc Uhlig DE 2019, 82 Min., dtF (S.16)
- am MO **12** **19.00 Mit Gast Overgames** mit Regisseur Lutz Dambeck DE 2015, 164 Min., dtF (S.13)
- am MI **14** **18.00 Mit Gästen Sinneswandel** mit Regisseurin u. weit. Gästen DE 2020, 80 Min., dtF (S.13)
- am DO **15** **20.00 Premiere Der Bär in mir** mit Regisseur Roman Droux CH 2020, 94 Min., dtF (S.16)
- am SO **18** **19.00 Premiere Oeconomia** m. Regisseurin Carmen Losmann DE 2020, 89 Min., dtF (S.15)
- am SO **18** **11.00 Filme + Gespräch Mythen der Völker** mit Hannes Heer DE 1989, 60 Min., dtF (S.14)
- am MO **19** **19.00 Lesung + Überraschungsfilm Das musste ausgerechnet mir...** mit Harry Baer (S.12)
- am FR **23** **20.00 Premiere Und morgen die ganze Welt** mit Regisseurin Julia von Heinz DE/FR 2020, 111 Min., dtF (S.6)
- am SO **25** **11.00 Hamburg im Film Hamburg und seine Theater** mit Joachim Paschen Filmprogramm ca. 90 Min (S.14)
- am SO **25** **11.00 Film & Psychoanalyse Of Fathers and Sons** mit Gabriele Teckentrup SY/LB'18, 98 Min., arab.OmU (S.14)
- am DI **27** **18.00 Mit Einführung Götter der Pest** mit Michael Töteberg DE 1970, 91 Min., dtF (S.12)
- am MI **28** **20.00 Premiere Schlaf** mit Michael Venus DE 2020, 110 Min., dtF (S.8)
- am DO **29** **20.00 Geburtstag mit Gast Wir können auch anders** mit Detlev Buck DE 1993, 90 Min., dtF (S.11)
- am DO **29** **22.30 Geburtstag mit Gast Jimis Last Blues** mit Rasmus Gerlach DE 2020, 89 Min., dtF (S.11)

Neustarts

- ab DO **01** **Enfant Terrible** Regie: Oskar Roehler DE 2020, 135 Min., dtF, ab 16 (S.4)
- ab DO **01** **Niemals selten manchmal immer** Regie: Eliza Hittman US 2020, 102M., engl.OmU, ab 16 (S.7)
- ab DO **08** **Eine Frau mit berauschenden Talenten** Regie: Jean-Paul Salomé FR'20, 106 Min., frz.OmU|dtF, ab 12 (S.9)
- ab DO **08** **Unser Boden, unser Erbe** Regie: Marc Uhlig (Dok) DE 2019, 82 Min., dtF, ab 0 (S.16)
- ab DO **08** **Milla Meets Moses** Regie: Shannon Murphy AU 2019, 118 Min., engl.OmU, (S.7)
- ab DO **15** **Oeconomia** Regie: Carmen Losmann (Dok) DE 2020, 89 Min., dtF, ab 0 (S.15)
- ab DO **15** **Der Bär in mir** Regie: Roman Droux (Dok) CH 2020, 96 Min., dtF, ab 6 (S.16)
- ab DO **15** **Martin Margiela - Mythos der Mode** Regie: Reiner Holzemer (Dok) DE/BE 2019, 94 Min., OmU, ab 0 (S.17)
- ab FR **16** **I Am Greta** Regie: Nathan Grossman SE 2020, 97 Min., engl.OmU (S.17)
- ab DO **22** **Kajillionaire** Regie: Miranda July US'20, 105 Min., engl.OmU, ab 0 (S.8)
- ab DO **22** **Ema** Regie: Pablo Larraín Chile 2020, 102M., span.OmU|dtF (S.8)
- ab DO **22** **Winterreise** Regie: A. Østergaard, E. Rác (Dok) DE/DK 2020, 88 Min., dtF (S.16)
- ab DO **22** **The Great Green Wall** Regie: Jared P. Scott (Dok) GB 2019, 92 Min., engl.OmU, ab 6 (S.8)
- ab DO **29** **Schlaf** Regie: Michael Venus DE 2020, 101 Min., dtF, ab 16 (S.8)
- ab DO **29** **Und morgen die ganze Welt** Regie: Julia von Heinz DE/FR 2020, 111 Min., dtF, ab 12 (S.6)
- ab DO **29** **The Booksellers** Regie: D.W. Young (Dok) US 2020, 99 Min., engl.OmU (S.13)

Aktuelle Informationen auf www.abaton.de

Kinderkino

- ab DO **01** **Jim Knopf und die Wilde 13** Regie: Dennis Gansel DE 2020, 109 Min., dtF ab 0 (S.18)
- ab DO **22** **Yakari** Regie: Xavier Giacometti DE 2020, 82 Min., dtF, ab 0 (S.18)

Samstags, 13 Uhr

- SA **03** **Corpus Christi** Polen/FR 2019, 118 Min., dtF
Über die Unendlichkeit SE 2020, 76 Min., schwed.OmU
Chichinette DE 2019, 86 Min., frz./engl.OmU
- SA **10** **Corpus Christi** Polen/FR 2019, 118 Min., dtF
Über die Unendlichkeit SE 2020, 76 Min., schwed.OmU
Chichinette DE 2019, 86 Min., frz./engl.OmU
- SA **17** **Corpus Christi** Polen/FR 2019, 118 Min., dtF
Unser Boden, unser Erbe (Dok) DE 2019, 82 Min., dtF, ab 0 (S.16)
Der Bär in mir (Dok) CH 2020, 96 Min., dtF, ab 6 (S.16)
- SA **24** **I am Greta** (Dok) SE 2020, 97 Min., engl.OmU (S.17)
Corpus Christi Polen/FR 2019, 118 Min., dtF
Der Bär in mir (Dok) CH 2020, 96 Min., dtF, ab 6 (S.16)

Sonntags, 11 Uhr

- SO **04** **Body of Truth** (Dok) DE/CH 2019, 96 Min., OmU (S.14)
Das Arvo Pärt Gefühl (Dok) NL 2019, 75 Min., div.OmU (S.14)
972 Breakdowns (Dok) DE 2020, 115 Min., dtF, (S.17)
- SO **11** **Body of Truth** (Dok) DE/CH 2019, 96 Min., OmU (S.14)
Das Arvo Pärt Gefühl (Dok) NL 2019, 75 Min., div.OmU (S.14)
972 Breakdowns (Dok) DE 2020, 115 Min., dtF, (S.17)
- SO **18** **Film/Gespräch mit Hannes Heer Mythen der Völker „Die Traumzeit lebt“** (Dok) DE 1989, 2x30 Min., dtF (S.14)
Body of Truth (Dok) DE/CH 2019, 96 Min., OmU (S.14)
I am Greta (Dok) SE 2020, 97 Min., engl.OmU (S.17)
- SO **25** **„Film und Psychoanalyse“ Of Fathers and Sons** mit Gabriele Teckentrup Programm ca. 90 Min, dtF (S.14)
„Hamburg im Film“ Hamburg und seine Theater mit Joachim Paschen SY 2018, 98 Min., arab.OmU (S.14)



Aktuelle Informationen auf www.abaton.de

Das Abaton Kino feiert seinen 50sten Geburtstag! Wer hätte 1970 gedacht, dass es einmal so weit kommt? Eventuell niemand. Für diesen denkwürdigen Tag haben wir einen eigenwilligen Querschnitt aus den letzten Jahrzehnten zusammengestellt und freuen uns, mit Ihnen am 29. Oktober zu feiern! Kommen Sie ruhig vorbei, es gibt etwas geschenkt...



Wir können auch anders...

20 UHR
OKTOBER
29.
MIT GAST

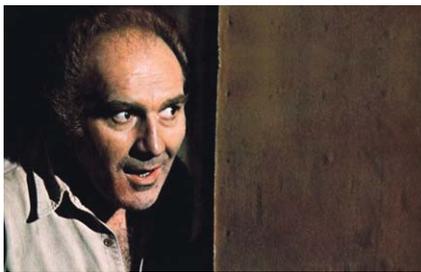
Regie
Detlev Buck
Drehbuch mit
Ernst Kahl
Kamera
Roger Heereman
Musik
Detlef Petersen
DarstellerInnen
Joachim Król,
Horst Krause,
Sophie Rois,
Konst. Kotljarov,
DE 1993, 90 Min.,
dtF, ab 6



Durch Bildung in ihrem Wesen wenig belastet, mit einem Kleinlaster Marke Hanomag motorisiert, angetrieben von der vagen Hoffnung auf Großmutter's Erbe, rollen zwei ungleiche Brüder aus dem Westen durch die östlichen Lande: der kleine Kipp und der große Most haben sich den Kranz für die Beerdigung schon besorgt – aber der Osten entpuppt sich für die beiden Helden als schwieriges Terrain...

Der unüberwindbare Joachim Król und der unnachahmliche Horst Krause landen in einem Road-Movie von Detlev Buck, den er zusammen mit Satiriker Ernst Kahl schrieb. Das Plakat meint: Sie können nicht lesen, sie können nicht schreiben und sie sehen gut aus! 1993 – im vierten Jahr nach dem Mauerfall – drehte **Detlev Buck** diesen „Western“ im Osten. Am 29. Oktober ist er nach dem Film im Abaton zu Gast.

Themroc



18 UHR
OKTOBER
29.

Regie
Claude Faraldo
DarstellerInnen
Michel Piccoli,
Miou Miou,
Patrick Dewaere
Coluche und
Jeanne Herviale
FR 1973, 110 Min.,
Dummy-Sprache,
ab 16

Sein Leben ausräumen
Unser Held ist eines der gutmütigen Arbeitstiere, die früh aufstehen, um in ewig langen U-Bahn-Tunneln zur langweiligen Arbeit zu fahren ... bis ... das Tier in ihm durchbricht. Was sollen die Möbel in meinem Zimmer? Was soll die Wand nach draußen? Weg damit! Wand raus, Möbel raus und dann Polizisten grillen. Im Rahmen der 68er Künstlergruppe „Café de la Gare“ entstand dieser anarchische Mythos mit dunklen Untertönen.

Der Partyschreck



22 UHR
OKTOBER
29.

Regie
Blake Edwards
Kamera
Lucien Ballard
Musik
Henry Mancini
DarstellerInnen
Peter Sellers,
Claudine Longet,
Marge Champion,
Fay McKenzie,
Steve Franken
GB 1967, 99 Min.,
engl.OmU, ab 6

Party mit Peter Sellers
In Blake Edwards Komödienhit spielt Peter Sellers einen indischen Darsteller, der durch ein Versehen auf eine Hollywood-Party eingeladen wird, die er im Handumdrehen in ein Tollhaus verwandelt. Sellers und Edwards haben eine gleichzeitige Aufnahme auf Video organisiert (damals noch sündhaft teuer), um die Gags während des Drehes zu verbessern. Was zweifellos gelungen ist. Ein Volltreffer des Genres.

Jimis Last Blues



22.30 UHR
OKTOBER
29.
MIT GAST

Regie
Rasmus Gerlach
(Dokumentarfilm)
DE 2020, 89 Min.,
dtF

Jimis letztes Open-Air
Vom 4. bis 6. September 1970 fand auf Fehmarn das Open-Air „Love-and-Peace-Festival“ statt. Headliner war Jimi Hendrix, der nur zwölf Tage später in London starb. Rasmus Gerlach sammelt seit Jahrzehnten Amateur-Filme des Festivals. Der Soundtrack von ‚Jimis Last Blues‘ ist ein unveröffentlichtes Kunstkopf-Stereotape. **Mit Gast** Am 29. Oktober um 22.30 Uhr ist **Rasmus Gerlach** mit seinem Hendrix-Film zu Gast.

Lesung mit Harry Baer



19 UHR
OKTOBER

19.

MIT GAST

Bild rechts:
Harry Baer 1970
,Götter der Pest‘

„Das musste ausgerechnet mir passieren.
Mein Leben mit und ohne Fassbinder.“

Harry Baer lernte Rainer Werner Fassbinder schon beim antiteater kennen und war von Beginn an bei seinen Filmen dabei. Vor allem als Darsteller, aber auch hinter der Kamera als Produzent und Regie-Assistent bis hin zu Fassbinders letztem Film ‚Querelle‘. Im zweiten Film ‚Götter der Pest‘ übernahm er die Hauptrolle. Danach spielte er vor der Kamera eher kleinere Rollen. Harry Baer hat seine Zeit mit Fassbinder in zwei Büchern festgehalten.

Lesung und Überraschungsfilm In der Lesung am 19. Oktober um 19 Uhr stellt **Harry Baer** sein neues Buch über sein Leben mit und ohne Fassbinder vor. Anschließend zeigen wir einen Film seiner Wahl.

Warnung vor einer heiligen Nutte

18.00 UHR
OKTOBER

05.

MIT
EINFÜHRUNG

Drehbuch, Regie
RW Fassbinder
Kamera
Michael Ballhaus
Musik
Peer Raben,
Donizetti,
Leonard Cohen
DarstellerInnen
Hanna Schygulla,
RW Fassbinder,
Lou Castel,
Eddie Constantine,
Marquard Böhm,
Ulli Lommel,
Marg. von Trotta,
Karl Scheydt,
Kurt Raab,
Ingrid Caven,
Werner Schroeter
**DE 1971, 103 Min.,
dtF, ab 16**



Eine ganz besondere Nutte Wenn ‚Enfant Terrible‘ die Außensicht auf Fassbinder zeigt, liefert Fassbinder selber mit ‚Warnung vor einer heiligen Nutte‘ die Innensicht auf sich als Filmemacher.

Eine Filmcrew dreht in Spanien. Die Situation ist angespannt. Geldprobleme, Sauferei und Eifersucht dominieren die Dreharbeiten. Fassbinder über seinen Film: „Ohne dass sie es recht merken, ist aus dramatischer Hysterie und klischerter Leidenschaft etwas entstanden, was sie nicht greifen können,(...) was sie sündigen und beten lässt: der Film, der sie anzieht und sich ihnen entzieht, der Film – eine heilige Nutte“.

Mit Gast Am 5. Oktober um 18 Uhr führt der Filmwissenschaftler **Michael Töteberg** in den Film ein.

ANZEIGE

»Ein gründlich recherchierter, engagierter und zum Nachdenken anregender Dokumentarfilm.«
CINEUROPA

»Beeindruckend.«
KINO-ZEIT.DE

70. Internationale Filmfestspiele Berlin
Forum

OECONOMIA
EIN FILM VON CARMEN LOSMANN
AB 15.10.2020 IM KINO

18.00 UHR
OKTOBER

27.

MIT
EINFÜHRUNG

Regie
RW Fassbinder
Kamera
Dietrich Lohmann
Musik
Peer Raben
DarstellerInnen
Harry Baer,
Hanna Schygulla,
Ingrid Caven,
Marg. von Trotta,
Günther Kaufmann,
Lilo Pempelt,
RW Fassbinder,
Kurt Raab,
Katrin Schaake
**DE 1970, 91 Min.,
dtF, ab 16**

Götter der Pest



Lakonischer film noir Franz Walsch kommt einmal mehr aus dem Knast. Er mischt sich unter seine alten Kumpels, geht wieder mit Johanna, ohne wirklich auf sie zuzugehen. Stattdessen plant er mit dem Gangster Günter den nächsten Coup, obwohl dieser seinen Bruder umgebracht hat. Johanna verpfeift die Bande bei der Polizei.

Fassbinder schafft mit ‚Götter der Pest‘ einen schnörkellosen „film noir“. Die Freiheit seiner Protagonisten ist gleich Null. Niemand schafft es, wirklich etwas Neues anzufangen.

‚Götter der Pest‘ war der erste Film von Rainer Werner Fassbinder, der 1970 im Abaton lief.

Mit Gast Am 27. Oktober um 18 Uhr führt der Filmwissenschaftler **Michael Töteberg** in den Film ein.

kurz und schmerzlos

20 UHR
OKTOBER
MIT GÄSTEN

04.

Drehbuch, Regie
Fatih Akin
Kamera
Frank Barbian
Musik
Ulrich Kodjo Wendt
DarstellerInnen
Mehmet Kurtulus,
Aleksandar Jovanovic,
Adam Bousdoukos,
Regula Grauwiller,
Idil Üner, Fatih Akin
DE 1998, 100 Min.,
dtF, ab 16



Der Hamburger Scorsese Wie seine Helden ist Fatih Akin in Altona aufgewachsen. Dort spielte auch seiner erster Spielfilm. 1998 erzählte er – angelehnt an Scorseses frühe Filme – von drei jungen Männern, die ihren Weg zwischen der deutschen, der Zivilisation ihrer türkischen, iranischen, serbischen Eltern und den großen amerikanischen Kinovorbildern suchen.
Eine Stadt sieht einen Film Am 4. Oktober um 20 Uhr wird das im März ausgefallene Event nachgeholt. Fatih Akins Spielfilmdebüt läuft an diesem Tag in 17 Kinos in Hamburg und zu vielen Vorführungen kommen Gäste. ‚kurz und schmerzlos‘ gibt es bei dieser Gelegenheit in der restaurierten digitalen Fassung zu sehen. Dazu ist **Fatih Akin** zu Gast und er bringt **weitere Gäste** mit.

Hinterm Deich wird alles gut



18 UHR
OKTOBER
MIT GÄSTEN

06.

Regie
Gabriele Kob
(Dokumentarfilm)
Kamera
Hanno Hart
Musik
Helene Hart,
Momme Boe
Sprecherin
Sandra Kob
DE 2019,
52 Min., dtF

Gemeinwohl für Alle In Nordfriesland verschreiben sich drei Dörfer der Gemeinwohl-ökonomie. Sie machen Schluss mit der Wachstumsökonomie, dem Profitdenken. Hier ist Geld nur noch Mittel zum Zweck und der Zweck ist das Gemeinwohl. Ein Porträt der Macher und der Dörfer. Statt Kritik gibt es hier konkrete Zukunftsgestaltung.
In Kooperation mit der GWÖ Die am 6. Oktober um 18 Uhr an den Film anschließende Diskussion mit den **Filmemachern, Mitarbeitern** der GWÖ und **Protagonisten** aus Nordfriesland wird per Streaming in weitere Kinos übertragen.

Overgames



19 UHR
OKTOBER
MIT GÄSTEN

12.

Regie
Lutz Dambeck
(Dokumentarfilm)
Kamera
Börres Weiffenbach,
Eberhard Geick,
Volker Tittel,
István Imreh
Musik
Jörg Udo Lensing
DE 2015, 164 Min.,
dtF, ab 12

Vor und nach der Game-show Es beginnt in einem Labor und endet in einem Sanatorium. Dieser Dokumentarfilm präsentiert heitere und ernste Spiele, Therapien zur Um- und Selbsterziehung, die Ideengeschichte einer permanenten Revolution. Es treten auf: Regisseure und Produzenten von Gameshows, Psychiater, Anthropologen und Paranoiker verschiedener Couleur.
Mit Gast Am 12. Oktober um 19 Uhr stellt Regisseur **Lutz Dambeck** seinen Film vor.

Sinneswandel



18 UHR
OKTOBER
MIT GAST

14.

Regie
Lisei Caspers
(Dokumentarfilm)
DE 2020, 80 Min.,
dtF

Helle Sinne Der Film von Lisei Caspers porträtiert Menschen, die über eine erweiterte Wahrnehmung verfügen und erforscht, wie diese Hellsinne erfahren werden. Die ganz individuellen Erscheinungsformen geben Einblicke in die vielen unterschiedlichen Bereiche und Ausprägungen der Hellsinne.
Mit Gast Am 14. Oktober um 18 Uhr präsentiert die Regisseurin Lisei Caspers ihren Film, der sich dem Phänomen offen nähert und aus einer selten aufgefundenen Perspektive.

The Booksellers



11 UHR
NOVEMBER
MIT GÄSTEN

01.

Regie
D.W. Young
(Dokumentarfilm)
Kamera Peter Bolte
Musik David Ullmann
Mit Dave Bergman, Adina Cohen, Naomi Hample, Judith Lowry, Jim Cummins, Stephen Massey u.v.a.
US 2020, 99 Min.,
engl.OmU, ab 0

Aus Liebe zum Buch The Booksellers, die Buchhändler in New York City, sind eine aussterbende Spezies. Wo früher 50 Läden waren, ist jetzt noch einer: The Strand. Drei Schwestern führen das Antiquariat ihres Vaters weiter. Sie sind der Einstieg in die faszinierende New Yorker Welt der seltenen Bücher. Hier gibt es ein Milieu zu entdecken und eine ganze Welt.
Matinee mit Gästen Am 1. November begleiten Mitarbeiter der bibliophilen **Pirckheimer Gesellschaft** die Vorstellung.

Was gibt es Schöneres, als an einem Sonntagmorgen ins Kino zu gehen? Und danach vielleicht noch gemütlich für einen Brunch oder Kaffee & Kuchen ins Abaton-Bistro?

Die Matinee im Abaton hat eine lange Tradition. Auf dieser Seite finden Sie unsere Empfehlungen für diesen Monat. Weitere Termine gibt es in der Übersicht auf der Seite 10.



Aktuelle Informationen auf www.abaton.de

11 UHR
OKTOBER
„FILM & PSYCHOANALYSE“
MIT GAST

25.

Regie
Talal Derki
(Dokumentarfilm)
Kamera
Kahtan Hasson
Musik Karim Elias
SY/LB/DE 2018,
98 Min., arab.OmU

Of Fathers and Sons



Die Kinder des Kalifats Wir sind im Norden Syriens. Die Al-Nusra-Front hält das Gebiet. Abu Osama ist einer ihrer Gründer. Wir sind in seinem Lager. Unser Gastgeber ist die Kamera von Talal Derki. Der syrische Journalist und Filmemacher darf hier drehen, weil er sich als Sympathisant ausgegeben hat. Sein Interesse gilt dem täglichen Leben der Familie von Abu Osama.

Da er nur Osama selbst und seine Kinder filmen darf, begleitet er den 13jährigen Sohn Osama bei seinen Abenteuern, aber auch in seinem Alltag. Da ist nicht nur die strenge Erziehung durch den Vater, da gibt es auch ein Trainingslager, in dem der Junge vor allem militärischen Gehorsam erlernen und „hart“ werden soll.

„Film und Psychoanalyse“ In der Matinee am 25. Oktober spricht in Kooperation mit dem Michael Balint-Institut Hamburg **Gabriele Teckentrup** nach dem Film mit dem Publikum über das Schicksal der „Kinder des Kalifats“. Gabriele Teckentrup ist Psychoanalytikerin und Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche in Hamburg.

Mythen der Völker



18.10. um 11.00
Reisende zwischen
Himmel und Erde –
Die Limbu in Nepal
Die Traumzeit lebt
Die Aborigines
Regie: Hannes Heer,
DE 1988, 2x30 Min., dtF

22.11. um 11.00
Vortrag: Die Wahrheit
der Mythen – Geschichte
der Ethnologie

13.12. um 11.00
„Zuerst gab es nur den
Schöpfer“ – Die Hopi

Reihe mit Hannes Heer
Mit Mythen beantwortete die Menschheit die Grundfragen der Existenz. Nur noch bei abseits lebenden Völkern sind Mythen heute ein Teil des Lebens.

Für seine Filmreihe hat Historiker und Regisseur Hannes Heer solche Völker besucht.
Mit Gast In drei Sonntagsmatineen stellt **Hannes Heer** das Thema in Filmen und Gesprächen vor. Am 18.10. führt er zu den *Limbu in Nepal* und den *Aborigines in Australien*.

Hamburg und seine Theater



11 UHR
OKTOBER
25.

Filmprogramm
ca. 90 Min.

Im Bild: Gustaf Gründgens und Uwe Friedrichsen in der Verfilmung von Gründgens' 60er-Jahre-Inszenierung des „Faust“ am Hamburger Schauspielhaus.

Hamburg im Film Ein Rückblick auf Hamburgs Theatergeschichte im 20. Jahrhundert. Es gibt Einblicke in vergessene (Schiller-Oper) und lebende Theater (Ohnsorg), es gibt Begegnungen mit berühmten Regisseuren wie Gustaf Gründgens und Peter Zadek: Blicke hinter die Kulissen einer Zeit, in der Meister, nicht Gesellen Theater gemacht haben.

Mit Gast In der Matinee am 25. Oktober stellt **Joachim Paschen** das Filmprogramm vor.

Body of Truth



11 UHR
OKTOBER

04.
11.
18.

Regie Evelyn Schels
(Dokumentarfilm)
Mit Sigalit Landau,
Marina Abramović,
Katharina Sieverding,
Shirin Neshat
DE/CH 2020,
96 Min., dtF, ab 12

„The mind can lie
but the body cannot“

Diese Worte sagt Marina Abramović (Serbien), eine der vier Künstlerinnen, die in diesem Film vorgestellt werden. Die Filmemacherin Evelyn Schels besuchte außerdem Shirin Neshat (Iran), Katharina Sieverding (Deutschland) und Sigalit Landau (Israel). Der Film zeigt vier künstlerisch arbeitende Frauen und hat seine intimsten Momente, wenn er die Frauen bei der Arbeit begleitet.



Oeconomia

START ab
OKTOBER

15.

19 UHR
OKTOBER
MIT GAST

18.

Regie
Carmen Losmann
(Dokumentarfilm)

Kamera
Dirk Lütter

Musik
Peter Rösner

Mit
Samirah Kenawi,
Dag Schulze,
Marc Sierzen u.v.a.
DE 2020, 89 Min.,
dtF, ab 0

Wie entsteht Geld? Diese Frage stellt Carmen Losmann Menschen, die es wissen sollten. Die Antworten sind so unterschiedlich, wie die Schocksekunden lang sind, bevor die Frage bei den „Experten“ wirklich ankommt...

Der Film stellt klar, dass unser aktuelles Finanzsystem alles andere als trivial ist. Was ist denn eigentlich die Basis dieses „Systems“?

Mit Gast am 18. Oktober um 19 Uhr mit der Regisseurin **Carmen Losmann**.

Unser Boden, unser Erbe



START ab
OKTOBER

08.

19 UHR
OKTOBER

08.

PREMIERE

Regie
Marc Uhlig
(Dokumentarfilm)
Kamera
Michael Arneri,
Marc Uhlig
DE 2019, 82 Min.,
dtF, ab 0

Vom Boden der Erde

Der Film wirft einen Blick auf ein gerne übersehenes Kapitel der Umwelt: Dass Landwirtschaft nur funktioniert, solange der Boden „lebt“. Marc Uhlig lässt Betroffene und Experten zu Wort kommen ... bis hin zur Aktivistin Sarah Wiener und zum Philosophen Ernst-Ulrich von Weizsäcker, der das Thema in einen (noch) größeren Zusammenhang stellt.

Premiere Am 8. Oktober um 19 Uhr ist Regisseur **Marc Uhlig** zu Gast.

The Great Green Wall



START ab
OKTOBER

22.

Regie
Jared P. Scott
(Dokumentarfilm)
Produktion
Fernando Meirelles
Kamera Tim Cragg
Musik Inna Modja
Mit Inna Modja,
Songhoy Blues,
Didier Awadi
GB 2019, 90 Min.,
engl.OmU

Mit der Musikerin

Inna Modja aus Mali

Kein Schutzwall gegen andere Völker, sondern eine „Mauer“ gegen die aus der Sahara nach Süden vordringende Dürre soll entstehen: ein 8000 km langer Grünstreifen aus Bäumen und Plantagen.

Das unglaubliche Projekt wird in diesem Film von der Musikerin Inna Modja aus Mali vorgestellt, die das Projekt aktiv unterstützt und uns mit zu den „Baustellen“ nimmt.

Martin Margiela



START ab
OKTOBER

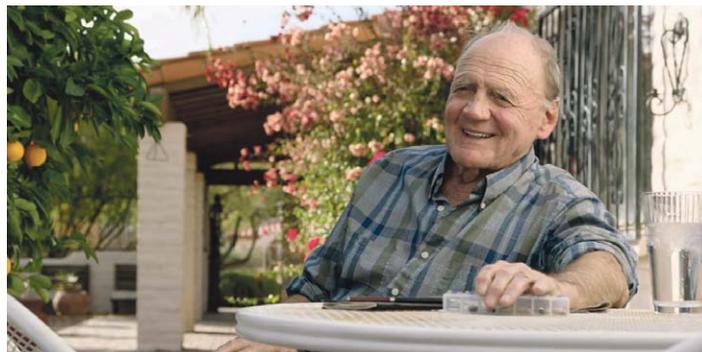
15.

Regie
Reiner Holzemer
(Dokumentarfilm)
Kamera
Reiner Holzemer,
Toon Illegems
DE/BE 2019, 94 Min.,
dtF, ab 0

Mythos der Mode Martin Margiela, der als junger Mann bei Jean-Paul Gaultier arbeitete, stellte während seiner aktiven Jahre in 41 Kollektionen die Modewelt auf den Kopf – oder dreht sie von innen nach außen, wie man will –, denn Margiela machte Mode gerne aus recycelten Kleidungsstücken, die er nach außen gewendet neu zusammensetzte. Ende 2009 verschwand er in aller Stille aus der Modeszene, nachdem er sein „Maison Martin Margiela“ nach und nach verkauft hatte.

Im Film von Regisseur Reiner Holzemer sehen wir Margielas Hände, hören seine Stimme, sehen aber – wie es sein Markenzeichen war – nicht sein Gesicht. Kenner seiner Kreationen kommentieren seine ungewöhnlichen Arbeiten.

Winterreise



START ab
OKTOBER

22.

Regie
Anders Østergaard,
Erzsébet Rácz
(Dokumentarfilm)
Drehbuch
Martin Goldsmith,
Anders Østergaard
Kamera
Henner Besuch,
Mitja Falk,
Ágnesh Pákózdí,
Lars Skree
Mit Bruno Ganz,
Harvey Friedman,
András Bálint
DE/DK 2019,
88 Min., dtF

Eine jüdische Vergangenheit in Nazi-Deutschland Georg Goldsmith lebt als alter Mann allein in seinem Haus in Arizona. Über seine Jahre im Deutschland der Nazizeit will er nicht sprechen. Er und seine Frau Rosemarie waren damals als Musiker Mitglieder des Kulturbundes Deutscher Juden, dessen zuerst noch positiven Auswirkungen auf das Leben jüdischer Künstler in Deutschland mehr und mehr in ihr Gegenteil verkehrt wurden.

In einer Mischung aus geschickt bearbeitetem Archivmaterial und den nachgestellten Gesprächen zwischen dem Vater und seinem Sohn Martin Goldsmith, der seinen alten Herrn nach eigenen Recherchen zur Rede stellt, entwickelt der Film ein spannendes und berührendes Porträt. Martin Goldsmith ist mit seiner Stimme zu hören als Gesprächspartner des ebenso charmanten wie störrischen Vaters. Georg Goldsmith wird in den Gesprächen dargestellt von Bruno Ganz – in seiner letzten, intensiven Rolle.

Der Bär in mir



START ab
OKTOBER

15.

18 UHR
OKTOBER

15.

PREMIERE

Regie
Roman Droux
(Dokumentarfilm)
Kamera, Produktion
Roman Droux
Musik Bänz Isler,
Sandra Stalder
CH 2019, 96 Min.,
dtF, ab 6

Mehr Bären als Menschen

Auch wenn diese Behauptung der Leute aus Alaska nicht stimmen mag, in Alaska gibt es sehr, sehr viele Bären.

Ist es möglich, einem Bären nahe zu kommen, ohne von den großen Pranken zermanscht zu werden? Es ist! Der Tierforscher David Bittner hat einen Weg gefunden, sich in unmittelbare Nähe von Bären zu begeben. Wie man das macht, lernt in diesem spannenden Naturfilm der schweizer Regisseur Roman Droux, der zusammen mit Bittner nach Alaska reist, um dort „einen Sommer lang“ die Braunbären zu beobachten. Das beginnt mit dem Erwachen aus dem Winterschlaf, der langen Hungerzeit im Frühsommer bis zum – für Bären – Höhepunkt des Jahres, wenn der Lachs kommt...

Premiere Am Starttag, dem 15. Oktober, ist der Regisseur **Roman Droux** nach der 18 Uhr-Vorstellung im Abaton zu Gast.

972 Breakdowns



LÄUFT seit
SEPTEMBER

24.

Regie
Daniel von Rüdiger
(Dokumentarfilm)
Mit

Johannes Fötsch,
Kaupo Holmberg,
Elisabeth Oertel,
Anne Knödler,
Efy Zeniou
DE 2020, 115 Min.,
dtF, ab 0

Auf dem Landweg nach New York Fünf Kunstschul-Absolventen haben sich nach dem Studium auf eine Weltreise der anderen Art begeben. Sie kaufen alte, robuste russische Motorräder „Ural 650“ und fahren quer durch Russland und die USA nach New York... Daniel von Rüdiger hat diesen Film montiert aus 500 Stunden per Smartphone gemachten Momentaufnahmen von Anne, Elisabeth, Efy, Kaupo und Johannes.

I Am Greta



START ab
OKTOBER

17.

Regie, Kamera
Nathan Grossman
Mit
Greta Thunberg,
Svante Thunberg,
Emmanuel Macron,
Justin Trudeau,
Luisa Neubauer,
Anuna de Wever
und vielen anderen
SE 2020, 98 Min.,
engl./schwed.OmU

„Ich bin Greta“ So beginnen die Reden des weltbekanntesten Teenagers. Mit 15 Jahren begann Greta Thunberg am Freitag vor dem schwedischen Parlamentsgebäude zu protestieren. Ihre Aktion zur Rettung des Planeten machte Schule... Nathan Grossman hat Gretas Streik von Anfang an gefilmt. Er wollte einen Film über jugendliche AktivistInnen machen. Sie wäre nur eine davon gewesen. Dann ging alles sehr schnell!

Woman



START ab
NOVEMBER

12.

Regie
Anastasia Mikova,
Yann Arthus-Bertrand
(Dokumentarfilm)
Musik
Armand Amar
Schnitt
Françoise Bernard
FR 2019, 108 Min.,
frz.OmU

Fotografenfilm Bei „Human“ des Fotografen Yann Arthus-Bertrand, der 2015 ins Kino kam, führte Anastasia Mikova die Interviews mit den Frauen. Sie hat aus den zahlreichen Porträts eine neue Auswahl getroffen, die jetzt als Film Frauen zu Wort kommen lässt: Staatschefinnen und Bäuerinnen, Schönheitsköniginnen und Busfahrerinnen, Frauen aus den abgeschiedensten Regionen der Welt und aus den modernen Metropolen.

Kinderfilme sind uns immer wichtig gewesen.

Deshalb zeigen wir auch nicht nur die neuesten Filme, bei uns kann mit einem Wunschfilm Ihrer Wahl auch Kindergeburtstag gefeiert werden. Mit allem Drum und Dran! Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gern unter office@abaton.de oder rufen Sie uns an.



Aktuelle Informationen auf www.abaton.de

Jim Knopf und die Wilde 13



START ab
OKTOBER

01.

Regie
Dennis Gansel
DarstellerInnen
Solomon Gordon,
Henning Baum,
Leighanne Esperenzate,
Rick Kavanian
DE 2020, 109 Min.,
dtF, ab 0

Nach Michael Ende Die Piratenbande „Die Wilde 13“ will sich rächen für die im ersten Jim Knopf-Film besiegte Frau Malzahn. Das heißt für Jim und Lukas: Schluss mit dem ruhigen Leben auf Lummerland. Lukas, der Lokomotivführer, und sein kleiner Freund Jim haben die Lok Emma wieder unter Feuer gesetzt und reisen mit ihr zu neuen Abenteuern.

Im zweiten Film geht es auch darum, dass Jim wissen möchte, wo er herkommt und wie er nach Lummerland kam. Dabei kann vielleicht die chinesische Prinzessin Li Si helfen. Sicher weiß der große goldene Drache weiter, den Jim und Lukas in China kennenlernen... Die Piratenbrüder sehen bei Michael Ende alle gleich aus: Rick Kavanian spielt alle 13.

ANZEIGE

Yakari

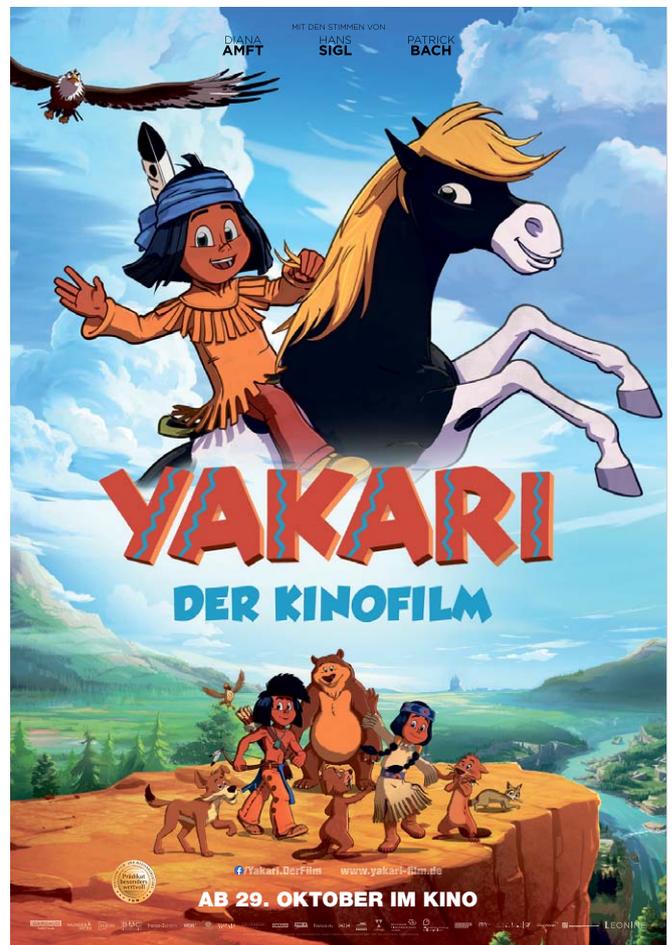
START ab
OKTOBER

22.

Regie
Xavier Giacometti,
Toby Genkel
(Animationsfilm)
Musik
Guillaume Poyet
Stimmen
Patrick Bach
Hans Sigl
Diana Amft
FR/BE/DE 2020,
82 Min., dtF, ab 0



Der Kinofilm Yakari weiß genau, was er will: Auf dem wilden Pferd reiten, das sie „Kleiner Donner“ getauft haben: das schnellste Pony der Prärie... Die Männer des Stamms wollen Wildpferde einfangen, bevor sie aufbrechen und den Bisons folgen. Yakari sieht unter den Wildpferden auch Kleiner Donner. Das Pony kann entkommen. Kurz darauf hört Yakari ein klagendes Wiehern in einem Canyon. Er findet Kleiner Donner. Sein Huf ist zwischen Steinen eingeklemmt und Yakari befreit das Pferd. Oben im Indianerhimmel gibt „Großer Adler“ ihm für seine Tapferkeit die schönste Adlerfeder und verleiht Yakari eine ganz spezielle Gabe! Wer die Filme der erfolgreichen TV-Serie gesehen hat, weiß was diese Gabe ist: Yakari kann die Tiere verstehen und sich mit Kleiner Donner unterhalten. Als er versucht, das Pferd zu besteigen, wirft es ihn ab: „Du bist wie alle Menschen. Du denkst nur an dich.“ Da muss Yakari wohl noch was lernen.



Film-Index

972 Breakdowns	S.17
Der Bär in mir	S.17
The Booksellers	S.14
Curveball	S.19
Doch das Böse gibt es nicht	S.19
Ema	S.8
Enfant Terrible	S.4
Eine Frau mit berauschten Talenten	S.9
Götter der Pest	S.12
The Great Green Wall	S.16
Hamburg und seine Theater	S.14
Hinterm Deich wird alles gut	S.13
I Am Greta	S.17
Jim Knopf und die Wilde 13	S.18
Kajillionaire	S.8
kurz und schmerzlos	S.13
Martin Margiela...	S.16
Milla Meets Moses	S.7
Mythen der Völker	S.14
Niemals selten manchmal immer	S.7
No Time to Die	S.19
Oeconomia	S.15
Of Fathers and Sons	S.14
Overgames	S.13
Pelikanblut	S.6
Persischstunden	S.6
Schlaf	S.8
Sinneswandel	S.13
Und morgen die ganze Welt	S.6
Unser Boden, unser Erbe	S.16
Warnung vor einer heiligen Nutte	S.12
Winterreise	S.16
Woman	S.17
Yakari	S.18



**Aktuelle Informationen
auf www.abaton.de**

Jetzt freuen wir uns erstmal auf den Oktober. Alle Filme in diesem Monat finden Sie links im Überblick. Aber die nächsten großartigen Ereignisse stehen schon Schlange! Hier eine erste Vorschau auf Filme, die euch im November erwarten.

Doch das Böse gibt es nicht



Goldener Bär in Berlin Im Iran werden junge Männer während ihrer Armeezeit verpflichtet, Hinrichtungen durchzuführen. Der Film von Mohammad Rasoulof tut nichts anderes, als in vier Episoden von solchen Männern zu erzählen – die gleichzeitig Familienväter sind, die morgens zur Arbeit fahren...

Auf der Berlinale wurde ‚There Is No Evil‘ mit dem Goldenen Bären ausgezeichnet. Den Preis hat die Tochter Baran Rasoulof angenommen, die in Deutschland lebt und in einer Episode mitspielt. – ab 5.11.

No Time To Die



Zum letzten Mal mit Daniel Craig Da passt es, dass James sich *eigentlich* an einem schönen See zur Ruhe setzen will. Den Widersacher spielt Rami Malek (Freddy Mercury aus ‚Bohemian Rhapsodie‘). Regie führt diesmal Cary Fukunaga, dessen Filme ‚Sin Nombre‘ und ‚Jane Eyre‘ bei uns liefen. Wahrscheinlich ab 12. November im Kino.

Curveball



Heißes Eisen im deutschen Eis 1999 war da ein deutscher BND-Mitarbeiter, der überzeugt war, dass Hussein im Geheimen Chemiewaffen herstellt. Da kommt ihm ein Asyl-Bewerber gerade recht, der behauptet, an der Anthrax-Produktion beteiligt gewesen zu sein. – Dann kommt es anders. Und alles ist wahr. Leider. – Ab 19.11.

„Grandios intensiv!“

kino-zeit.de

Mariana
Di Girolamo

Gael
García Bernal

Emma

Ein Film von Pablo Larrain (JACKIE)



Sie spielt mit dem Feuer

Ab 22. Oktober nur im Kino



© Fabula, Santiago de Chile, 2019